

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 13.

Sonnabend, den 13. Februar.

1864.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen war bereits unter dem 24. Juli 1854 Seiten der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft in den betreffenden Amtsblättern bekannt gemacht worden, daß jeder Fuhrwerksbesitzer, welcher einen mit Langholz beladenen Wagen fährt, oder von anderen fahren läßt, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 1—5 Thlr. dieses Fuhrwerk sowohl auf der Chaussee, als auf allen übrigen öffentlichen Straßen und Wegen, nicht bloß von einem 2. Manne, welcher den hinteren Theil des Wagens oder Schlittens zu leiten hat, begleiten zu lassen, sondern auch dafür Sorge zu tragen habe, daß dieser zweite Mann während der Dunkelheit jederzeit eine brennende Laterne führe.

Anher ergangenen Beschwerden zu Folge ist diese amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung in neuerer Zeit vielfach außer Acht gelassen worden und es werden daher im Interesse des öffentlichen Verkehrs die in derselben enthaltenen vorerwähnten Bestimmungen mit dem Bemerkten hierdurch wieder in Erinnerung gebracht, daß derjenige, welcher denselben entgegenhandelt, für jeden Contraventionsfall mit einer Geldstrafe von 1—5 Thlr. belegt werden wird.

Die Gendarmerie, das Chaussee- und sonstige Executivpersonal erhält hierdurch Veranlassung, darüber zu wachen, daß den vorgedachten polizeilichen Anordnungen allenthalben nachgegangen werde.

Etwaige Contraventionen sind, sobald sie auf Chausseen begangen werden, bei dem betreffenden Königl. Hauptzoll- oder Hauptsteueramte, in allen sonstigen Fällen aber bei den betreffenden Ortsobrigkeiten, deren Unterstützung man zu Durchführung der hier fraglichen Maßregel hiermit in Anspruch nimmt, sofort zur Anzeige zu bringen, damit die Contravenienten, unbeschadet der von den etwaigen Verletzten im Rechtswege geltend zu machenden weiteren Ansprüche, polizeilich bestraft werden können.

Budissin, den 4. Februar 1864.

Königl. Amtshauptmannschaft.
von Salza und Lichtenau.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 15. April 1864

die Carl August Ferdinand Krausen zu Großnaundorf zugehörige Gartennahrung No. 31 des Brandcatasters und Fol. 27 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großnaundorf, welche am 1. Juli 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3000 Thlr. — Agr. — Pf. gewürdet worden ist, sammt Zubehör nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 5. Februar 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Erst.

Ruß- und Brennholz-Auction.

Im Erbgericht zu Lausnitz bei Königsbrück sollen

am 23. Februar 1864,

von Vormittags 9 Uhr an, folgende im Lausnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

67 Stück weiche Stämme von 5—10 Zoll Mittenstärke,
1550 " " " hell. Klöße, 7—26 Zoll oben stark, und
2000 " " " fichtene Stangen von 2—6 Zoll unterer Stärke,

} in den Abtheilungen Bierhufen
und B 7 a c d.

sowie

den 24. Februar d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

circa 3300 Stück fichtene Stangen von 2—6 Zoll unterer Stärke,
1/2 Klafter birchene
1/2 " " buchene } Scheite,
44 1/2 Klaftern weiche
56 1/2 " " Klöppel und
9 3/4 Schock weiches Abraumreichig

} in den Abtheilungen B 7 a c d,
Palz, Spieß, B 8 und C 9.

einzelu und particeuweise gegen **sofortige baare Bezahluug** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster P o m m r i c h zu Laufnitz zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Moritzburg und Radeberg, den 10. Februar 1864.

Das Könialiche Forstverwaltungsamt Radeberg.
Joh. v. Trebra-Lindenau. Lange.

Nutzholz-Auction.

Im Gasthose „zum goldenen Ring“ in Moritzdorf bei Großkrilla nächst Königsbrück sollen

am 2. März 1864,

von Vormittags 9 Uhr an, folgende im Dkrillaer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

151 Stück weiche Stämme von 5 1/2—12 Zoll Mittenstärke,	} in den Abtheilungen Buchberg, großer Palzberg, weißer Bruch und Steinerne Brücken,
1000 „ „ „ „ 8ell. Klözer, 6—22 Zoll oben stark, und	
2400 = fichtene Stangen von 1—6 Zoll unterer Stärke,	

sowie

am 3. März d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

922 Stück weiche 8ell. Klözer, 6—22 Zoll oben stark, und	} in den vorgenannten Abtheilungen,
circa 2500 = fichtene Stangen von 1—6 Zoll unterer Stärke	

einzelu und particeuweise gegen **sofortige baare Bezahluug** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Richter zu Kleinokrilla zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Moritzburg und Radeberg, den 12. Februar 1864.

Das Könialiche Forstverwaltungsamt Radeberg.
Joh. v. Trebra-Lindenau. Lange.

Zeitereignisse.

Dresden, 9. Febr. (Dr. J.) Bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Freiherrn von Beust fand gestern Abend ein glänzendes Ballfest statt, welches auch Se. Majestät der König, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Prinz und Frau Prinzessin Georg und Prinzessin Sophie mit Allerhöchst- und Höchsthöher Gegenwart beehrten.

— Unter dem Namen „Central-Industrie-Verein“ hat sich hier ein Verein gegründet und von der königl. Staatsregierung die Bestätigung erhalten, dessen Zweck ein, auf den Nutzen seiner Mitglieder berechneter, gemeinsamer Gewerbebetrieb ist.

Budissin. (Kr. Bl.) Festlich wurde am 7. d. M. in dem Saale der 3 Linden eine Feier seltener Art begangen. Die Gesellschaft der Schuhmacher-Zunung hatte sich daselbst versammelt, um einem ihrer Mitarbeiter zur Feier seines 50jährigen Gesellenjubiläums einen Tag der Freude und des Glücks zu bereiten. Freudestrahlend trat der Jubilar, Carl Schurig aus Radeberg, geführt von den Deputirten der Gesellschaft, unter Pauken- und Trompetenschall in den Kreis seiner bereits versammelten Collegen und nahm sodann den ihm gebührenden Ehrenplatz inmitten zweier Altgesellen an der Tafel ein. Nach einer herzlichen Ansprache überreichten ihm seine Collegen als Beweise ihrer Liebe und Freundschaft einige Geschenke, während ihn der Obermeister der Zunung im Auftrage des geehrten Stadtraths mit einem Geldgeschenk überraschte. Mit bewegter Stimme richtete der Uebergelückliche, der in seinem Leben stets brav und bieder sich gezeigt, herzliche Worte des Dankes an die Versammelten. Heitere Toaste würzten das nun folgende Mahl und Gesang schallte durch den Saal, worin auch freudig der altberühmten Ahnherren der Zunung: Hans Sachs und Hans von Sagan gedacht wurde. Jubel und Freude strahlte aus allen Mienen, Jeder war bemüht, das Fest sich selbst zur Freude, in den Schranken der launigsten Heiterkeit, zu erhalten. Schließlich

wurde noch nach Absingung des Liedes: „Schleswig-Holstein“ des deutschen Vaterlandes gedacht und eine Sammlung zum Besten Schleswig-Holsteins veranstaltet. Nach aufgehobener Tafel riefen die Klänge der Musik zum fröhlichen Tanze, der die jungen und alten Teilnehmer des herrlichen Festes noch bis zum anbrechenden Morgen beisammenhielt.

Weissen, 10. Febr. Heute Mittag halb 2 Uhr belustigten sich wieder eine Anzahl von Kindern unterhalb der Elbbrücke mit Schlittensahren vom Elbdamme herunter bis auf das schwache Randeis; ein Knabe hatte dabei das Unglück einzubrechen, ein Mädchen von circa 12 Jahren entschloß sich schnell, demselben zu Hilfe zu kommen, brach aber ebenfalls ein und schrien nun beide Kinder erbarmungsvoll um Hilfe. Zum Glück gelang es noch rechtzeitig zwei Männern, einen Kahn den schon mit dem Tode ringenden Kindern zuzuführen und sie erstarrt aus dem Wasser zu ziehen. — Am 5. d. M. brach der 7 Jahr alte Sohn des Cigarrenmachers Mathes in Rochlitz auf dem Eise in der Mulde ein und verschwand spurlos.

Weifa, 6. Febr. Aus dem Briefe eines hiesigen in Holstein stehenden Soldaten, datirt aus Neufadbeck. „Die Wohnhäuser sind hier anders eingerichtet, als in Sachsen; Feueröffen sieht man selten; an der Stirnseite befindet sich ein großes Thor, welches den Eingang bildet; wenn man eintritt, so steht man auf dem Tenne, welches von Lehm ist; rechts und links stehen Kühe, Pferde Schafe zc. Wenn man weiter kommt, so findet man hinten einen Feuerheerd, wo gekocht wird; der Rauch muß zum Thore hinausziehen; das Haus ist den ganzen Tag voller Rauch, die Leute sehen auch ganz verräuchert aus. Die Häuser sind alle einstöckig und es geht hier sehr unreinlich zu; reinliche Quartiere sind selten (in einem Briefe an die „Dr. N.“ wird auch über viel Ungeziefer geklagt); Abtritte hat der Bauer nicht, weiße Wäsche auch keine, lauter blaue Hemden. Wenn wir eins waschen lassen, das kostet 15 Pfennige; sie nehmen den Schmutz nur ein wenig weg, Seife haben sie nicht, gemandelt wird auch

nicht. Das Korn wird zum Brote nur geschrotet, dieses ist schwarz und sehr grob; Wassermühlen sind fast gar keine hier. Gegen Sachsen ist man gewiß noch 100 Jahre zurück.“

Wien, 9. Febr. Der Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers, Rittmeister Graf Kinski, ist mit Orden und Medaillen für die Ausgezeichneten des 6. Armeecorps an den Feldmarschallleutnant Baron v. Gablenz nach Schleswig abgesendet worden.

Berlin, 9. Febr. Mittelsst dänischer Depesche vom 30. Jan., die am letzten Freitag von Kopenhagen abging, wurde eine europäische Conferenz unter Betheiligung des Bundes beantragt.

Breslau, 8. Febr. Am Sonnabend Abend in der 6. Stunde kam mit einem Extrazuge, welcher über 100 Achsen stark war, die österreichische Feldtelegraphie und anderer Kriegsbedarf in Stärke von 21 Offizieren, 180 Mann, 42 Pferden und 31 Fahrzeugen an. Die Feldtelegraphie ist im Stande, in kurzer Zeit eine telegraphische Leitung von 10 Meilen Länge herzustellen. Außerdem ist sie noch mit einer Materialreserve von 20 Meilen in Drath und Stangen versehen.

Danzig, 8. Febr. Von den noch einbeordneten 2500 Matrosen gelangte heute ein großer Transport zum Einkleiden. Ein Theil des See-Bataillons ist bereits zum Abmarsch nach Stralsund designirt und dürfte noch in dieser Woche per Eisenbahn dahin abgehen.

Wesel, 7. Febr. Die hier garnisonirende 4. Festungs-Compagnie 7. Art.-Regiments wird, nachdem sie sich durch die eingezogenen Reserven completirt, in Folge Allerhöchster Cabinetsordre vom 28. v. M. morgen von hier nach Schleswig per Extrazug befördert werden.

— Der erste Preuße (Vorpesten), der auf schleswigischem Boden erschossen wurde, war ein Berliner, Sohn eines Sattlermeisters. Er diente beim 24. Infanterie-Regiment.

— Der Erfinder und Fabrikant des bekannten Daubitz'schen Kräuterliqueurs, Apotheker Daubitz in Berlin, hat dem preuß. Kriegsminister 1000 Flaschen seines Liqueurs und 300 Thaler baar als Beitrag für die mobilen vaterländischen Truppen offerirt. Der Kriegsminister hat, mit freundlichem Danke für die patriotische Gabe, davon 250 Flaschen der Intendantur des Gardecorps und den Rest von 750 Flaschen nebst dem Gelde der Intendantur des dritten Armeecorps zur weiteren Verwendung überwiesen.

Hamburg, 8. Febr. Ueber Kiel ist die Nachricht eingetroffen, daß in Schleswig folgende provisorische Beamte eingesetzt worden sind: der ehemalige Kriegsminister Jacobsen als Amtmann von Gottorf und Hütten, der Advocat Godtburgsen als Bürgermeister und Polizeimeister, der Advocat Wittrock als Stadtsecretair, der Graf Adalbert Baudissin als Postmeister, der Amtssecretair Römer als Hardsesvogt. — Wie es heißt, hätte der dänische Commandirende die Absicht gehabt, vor seinem Abzuge Schloß Gottorf in die Luft zu sprengen und die daselbst befindlichen Magazine in Brand zu stecken. Beides sei auf den Befehl des Königs, seine Vaterstadt zu schonen, unterblieben. Die Anzahl der von den Dänen zurückgelassenen Positionsgeschütze wird auf 120 angegeben und 600 Mann wurden gefangen genommen. — Der Herzog Friedrich wurde unter Glockengeläute vom Rathhause proclamirt. — 9. Febr. Nach Aussage holsteiner Deserteure sind zwischen Rendsburg und Flensburg keine Dänen mehr zu finden. Holstein und Schleswig sind weit und

breit mit tiefem Schnee bedeckt. — Aus Kopenhagen wird die Blokade der deutschen Häfen als sicher gemeldet. — 10. Febr. Die Nachricht von einem Straßenkampf in Flensburg ist falsch. Die Preußen sind Sonntag 9 Uhr daselbst eingerückt, nachdem die Dänen in der Nacht vorher die Stadt verlassen hatten. Im Flensburger Hafen haben die Deutschen 12 Transportschiffe genommen. Ueber den Ausfall des Kampfes bei Bau war gestern noch nichts bekannt. Die Stadt ist mit Flaggen geschmückt und war für den Abend eine Illumination vorbereitet. — Das österreichische Hauptquartier befindet sich in Frörup. Die Oesterreicher cantonniren zwischen Frörup und Flensburg zu beiden Seiten der Straße. Das preußische Hauptquartier ist in Flensburg. Die Schleifung des Danewerkes ist beschlossen, mit der Desarmierung bereits der Anfang gemacht. Die erbeuteten Geschütze werden zwischen Oesterreich und Preußen getheilt. Ueber 600 gefangene Dänen, darunter 9 Offiziere, und 500 in dem Gefecht bei Deversee Verwundete sind in Schleswig eingebracht. Die österreichischen Militairbehörden mischen sich auf keine Weise in Verwaltung und Polizei. Das Befinden des Prinzen Wilhelm von Württemberg ist gut.

* An Elfenbein verbraucht England jetzt alljährlich nicht weniger als eine Million Pfund, drei Mal soviel als im Jahre 1827. 8333 Elefanten müssen getödtet werden, um diesem Bedarfe zu genügen, und an 4000 Personen büßen alljährlich ihr Leben auf Elefantenjagden ein. Das Gewicht der einzelnen Zähne wechselt in der Regel von 50 bis 122 Pfund. Es kommen jedoch auch noch schwerere vor und ein amerikanisches Haus hat jüngst einen 800 Pfund schweren Zahn auf den Markt gebracht. Also berichtet ein englisches Blatt.

Kirchennachrichten.

Pulsnik, den 13. Februar 1864.

Beerdigungen:

7. Febr., Joh. Sfr. Born, Auszügl. u. Vdm. in M.-Pulsnik, ein Ehemann, gest. an Schäche u. Schlagfluß, 69 J. alt; — 9. Febr., das todtgeborene ehel. Söhnchen des E. G. Mager, Gartennahrungsbes. in Niedersteina; — 9. Febr., Frau Caroline Dorothea, des E. H. F. Hofmann, Hlrs. u. Vdm. in Böhm.-Dhorm, Ehefrau, gest. an Darmentzündung, 45 J. alt; — 10. Febr., Bri. no Otto, des J. E. Dürlich, Hlrs. u. Vdm. in B.-Dhorm, ehel. Sohn, gest. an Halsentzündung, 2 J. alt; — 10. Febr., Caroline, des E. G. Böhme, Hlrs. u. Vdm. in B.-Dhorm, ehel. jüngste Tochter, gest. am Zahnen, 24 W. alt; — 10. Febr., Frau Johanne Eleonore verw. Garten in M.-Dhorm, gest. am Schlagfluß, 60 J. 10 M. alt.

Sonntag, den 14. Februar, predigt Vormittags Herr Diaconus Kreschmar, Nachmittags Herr Oberfarrer M. Richter.

Königsbrück, den 13. Februar 1864.

Sonntag, den 14. Februar, predigt Vormitt. Herr Oberfarrer Kirsch, Nachmittags Herr Diac. Blüher.

Radenburg, den 13. Februar 1864.

Geb.: Herrn F. F. Klemm, Werkführer in der Herrenmühle, ein S.; — Mstr. J. H. Hippauf, B. u. Schuhm., eine T.; — E. G. Kundisch, Tagarb., ein S.; — J. G. Jordan, B. u. Zimmermann, ein S.

Getr.: E. E. Burkhardt, ans. B. u. Zimmerm., u. Ch. A. Jensch v. h. Sonntag, d. 14. Febr., pred. Vormittags Herr Oberfarrer Seidler, Nachmittags predigt Herr Diaconus Grössel.

!!! Habt Acht !!!

Am künftigen Freitag, d. 19. Februar, soll in der Schänke zu Bretzig der **Karpfenschmaus** abgehalten werden, wozu alle geehrten Freunde und Theilnehmer ergebenst einladet

Bretzig.

Friedrich Heinrich Gustav Gebler.

Jugendverein.

Sonntag, den 14. Februar, Fastnachtskränzchen im Saale des Schützenhauses zu Pulsnitz, wozu freundlichst einladen
Die Vorsteher.

Zur Fastnacht,

Sonntag, den 14. Februar, wobei Caffee und Pfannkuchen zu haben sein werden, auch Tanzmusik stattfindet, ladet ganz ergebenst ein
Walbschläßchen bei Pulsnitz. Ferd. Quandt.

Zum Karpfenschmaus,

Mittwoch, den 17. Februar, ladet ergebenst ein
Mittelschänke zu Lichtenberg. G. Klotzke.

Mittwoch, den 17. Februar, ladet zum

Karpfenschmaus

ergibt ein Joh. Gottfried Schöne, Schäferei zu Großröhrsdorf.

Frische Äpfel,

à Meße 3 Ngr., verkauft S. W. Weber in Pulsnitz.

Lotterie-Anzeige.

Die dritte Classe der 65. K. S. Landes-Lotterie wird den 15. d. M. gezogen, wozu ich Kauflose hiermit bestens empfehle.
Pulsnitz, den 9. Februar 1864. M. G. Kleinstück.

Aecht weißer Brust-Syrup,

1 Fl. 24 Ngr., 1/2 Fl. 12 Ngr. Apotheke in Pulsnitz.

Bestessig oder Bier-Räuber = Essig

empfeilt zum Waschen und Räuchern als altes bewährtes und eines der besten Mittel gegen ansteckende Krankheiten
die Apotheke in Pulsnitz. Herb.

Die vom sel. Dr. Hempel verordnete Rosenmilch

bei Flecken im Gesicht etc. empfiehlt in Flaschen à 5 Ngr.
Apotheke in Pulsnitz.

Alle Sonntage und Mittwochen frische Pfannkuchen
beim Bäcker Gärtner.

Herrmann Löschner & Gottfried Großmann
bekommen heute, Sonnabend, das Weißbäckern.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die

Lehrerprofession

zu erlernen, kann in der Exped. d. Bl. in Pulsnitz einen Lehrherrn nachgewiesen erhalten.

Ein schwarzes Tuchröckchen, für einen Confirmanden passend, ist zu verkaufen am Viehmarkt No. 287 in Pulsnitz.

Bekanntmachung.

Für diese Ostern empfehle ich eine große Auswahl Kleiderstoffe, als: Popeline, Baldecköre, Napolitains, Cassing, Schottisch in allen Farben, Thybet, Moher à Elle 6—15 Ngr., Taffet, 1/4 breit, à Elle 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Sammet- und seidne Westen, Herrentücher, Schlippe und Cravatten in allen Farben.

Friedrich Hahn in Pulsnitz, Längengasse 34.

Ein tüchtiger Grobknecht

findet sofort Dienst auf dem Rittergute Oberlichtenau.

Herrn Dr. Kreyszig

gelang es, den Gesundheitszustand unserer von Krankheit heimgesuchten Familie durch Eifer u. Geschicklichkeit bald wieder herzustellen.

Ihm dafür gebührenden und herzlichen Dank von der

Familie Garten in Böhmischnollung.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 8 Ngr. — Halbe Pakete zu 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung bei Apotheker Herb in Pulsnitz.
Ruth - Radeberg.

Zeugnisse.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für die übersandten zwei Pakete Gichtwatte; ich konnte für mein zehnjähriges Kreuzleiden von keiner Seite Hilfe erlangen, und durfte an keine Heilung mehr denken, da wurde mir so schnell durch die Gichtwatte geholfen; um 12 Uhr legte ich die zwei Stücke auf, Nachmittags 4 Uhr waren meine Schmerzen verschwunden und hatte nur noch einige Steifheit 14 Tage lang.

Wiesitz b. Calbe, 10. Jan. 1863. Christoph Koppner.

Die gesandte Gichtwatte habe erhalten und nach Vorschrift angewandt, der Erfolg, den sie in so kurzer Zeit, ja wenigen Stunden leistete, ist nicht zu beschreiben. K. Holzhey, k. Forstwart.

Loppenhausen (Gericht Mindelheim), 6. Jan. 1863.

=Gesundheits-Caffee! =

Der aus Gesundheits- wie Sparsamkeits-Rücksichten (anstatt der Sichorien und des Bohnencaffee) bereits in allen Haushaltungen beliebt gewordene — von allen berühmten Aerzten empfohlene — echte D. Luge'sche Gesundheits-Caffee, welcher laut dem auf der innern Hülse eines jeden Packets befindlichen Attest vom Sanitätsrath D. Arthur Luge in Götthen nur allein in der Fabrik von Krause & Comp. Rautenstraße Nr. 341 in Nordhausen am Harz — an keinem andern Orte! — angefertigt wird, — (es giebt vielerlei, sogar unter ähnlicher Firma nachgemachter, wovon gewarnt wird), ist für Wiederverkäufer wie im Einzelnen stets billigst zu haben bei

Johann August Huhle in Pulsnitz.

Ein halbes Schock ungebrodter Flachs ist zu verkaufen bei Pulsnitz, Schloßgasse 108. Gottlob Huhle.

Getreide-Preise in Radeburg

am 10. Februar 1864.

	4 Thlr	15 Ngr.	bis —	Thlr.	—	Ngr.
Weizen	4	15	Ngr.	bis	—	Thlr.
Korn	2	27	3	2		
Gerste	2	14	2	18		
Hafer	1	20	1	25		
Haidekorn	3	—	3	10		

Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

